

Ausstellungsbesuch im Leopold Museum:

# Edvard Munch und das Unheimliche



Die Beschäftigung mit dem Unheimlichen, Unerklärlichen und Unfassbaren war in der bildenden Kunst schon immer vorhanden. Die große Herbstausstellung des Leopold Museum „Edvard Munch und das Unheimliche“ spannt einen Bogen vom späten 18. Jahrhundert bis zum frühen 20. Jahrhundert und gibt einen tiefgreifenden Einblick in die seelischen Abgründe der künstlerischen Vorstellungswelten.

Nach den meisterhaften Zyklen Goyas um 1800 sind vor allem die Werke der Symbolisten in Deutschland, Frankreich, Belgien und Italien durchdrungen von unheimlichen Ideen. Am Ende dieser Reihe stehen die Künstler Edvard Munch, James Ensor und Alfred Kubin, deren Werke ihre eigenen übersteigerten Ängste und Seelenzustände in künstlerisch vollendeter Form dargestellt haben.

Die „Visionen des Unsichtbaren“ entführen in die Welt der (Alb-)Träume und Geister, in die Sphäre des Okkulten. Die Darstellungen der Ängste erzählen von Tod, Verlust, Sexualität oder auch vom »Bösen«. Die „Symbole des Unterbewussten“ werden hinter Masken entdeckt, am Ende und am Beginn von Treppen, in Spiegeln, oder in unergründlichen Wasseroberflächen. Die Macht der geheimen, unvorstellbaren Geschichten, faszinierte die Künstler in vielerlei Hinsicht. Ein wiederkehrendes Thema ist auch „Das unheimliche Heim“: Verunsicherung, Angst und Gefahr brechen ein in das scheinbar Sichere, Vertraute der heimischen Umgebung.

(Bild: Edvard Munch, Angst, 1894 Munch Museum, Oslo © VBK Wien, 2009 / The Munch Museum / The Munch Ellingsen Group)

## Ort:

Leopold Museum, Museumsplatz 1, 1070 Wien

## Termin:

Frei wählbar.

Öffnungszeiten:

Täglich außer Dienstag: 10.00–18.00 Uhr

Donnerstag: 10.00–21.00 Uhr

Dienstag geschlossen!

## Kosten:

9 Euro pro Person (incl. Eintritt und Führung)

Das Angebot ist ab 10 Personen gültig.

